

**July 26, 1968**

**Information about the Results of the Negotiations  
by the Soviet Leaders with President Nasser**

**Citation:**

"Information about the Results of the Negotiations by the Soviet Leaders with President Nasser", July 26, 1968, Wilson Center Digital Archive, SAPMO-BA, PDS J IV/202/387. Translated by Bernd Schaefer. <https://digitalarchive.umd.edu/document/110043>

**Summary:**

The document describes the negotiations between Soviet leaders and Nasser, which mainly focused on the conflict in the Middle East and the possible recognition of the GDR by the United Arab Republic. Nasser emphasized that there would be no direct talks between the UAR and Israel, but that the UAR would be willing to take part in a UN negotiated attempt to solve the conflict, upon the condition that Israel withdraw its troops from the occupied territories. Nasser was reluctant to follow the Soviet demand for a diplomatic recognition of the GDR.

**Credits:**

This document was made possible with support from The Woodrow Wilson International Center for Scholars

**Original Language:**

German

**Contents:**

Original Scan  
Translation - English

M 11 2/202/1387 <sup>2131</sup>Übersetzung aus dem RussischenGeheim

Ex. Nr. 1

I n f o r m a t i o n

über die Ergebnisse der Verhandlungen der sowjetischen  
Führer mit Präsident Nasser

Während des Besuches des Präsidenten der VAR, Nasser, in  
Moskau fand ein umfassender Meinungsaustausch über Fragen  
der Lage im Nahen Osten, Wege zur Erweiterung der zweisei-  
tigen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der  
Vereinigten Arabischen Republik sowie über einige inter-  
nationale Fragen statt, die von gegenseitigem Interesse  
sind. Die Gespräche Präsident Nassers mit den sowjetischen  
Führern waren von Aufrichtigkeit und einem tiefen, all-  
seitigen Herangehen an die erörterten Probleme gekennzeich-  
net.

Präsident Nasser, der eine allgemeine Einschätzung der  
Lage im Nahen Osten gab, betonte, daß die Regierung der  
VAR danach strebt, die politischen, militärischen, ökonomi-  
schen und sonstigen Bemühungen der arabischen Länder  
im Kampf gegen den Imperialismus, für die Beseitigung der  
Folgen der israelischen Aggression zu vereinen.

Dabei ist die Führung der VAR, nach den Worten des Präsi-  
denten, bestrebt, keinerlei Unterschied in dem Herangehen  
an die fortschrittlichen und reaktionären arabischen Länder

YIV 2/202/387

- 2 -

zu machen, da jede Kritik seitens der VAR an den reaktionären Regierungen, wie Saudi-Arabien, Tunesien und Libyen diese Länder, wie Nasser sagte, dazu bewegen kann, gegen die VAR aufzutreten.

Präsident Nasser sprach von den innenpolitischen Schwierigkeiten, mit denen gegenwärtig die Regierungen der Jemenitischen Arabischen Republik und der Volksrepublik Südjemen zu kämpfen haben, von den Versuchen Saudi-Arabiens und der hinter ihm stehenden imperialistischen Mächte, das Regime in diesen Ländern durch eine aktive Einmischung in die inneren Angelegenheiten und das Streben zu untergraben, in der Jemenitischen Arabischen Republik und in der Volksrepublik Südjemen die republikanische Ordnung zu stürzen. In diesem Zusammenhang betonte Nasser die Aktionseinheit der arabischen Länder, um die imperialistischen Mächtschaften abzuwehren und bedauerte, daß es durch die unmittelbare Sabotage König Feisals und das negative Verhalten einiger Regierungen der fortschrittlichen arabischen Staaten gegenüber der Möglichkeit irgendwelcher Verhandlungen mit den Vertretern der monarchistischen und reaktionären Regime bis jetzt nicht möglich war, die Einberufung eines neuen arabischen Gipfeltreffens zu erreichen. Den Äußerungen Nassers konnte man entnehmen, daß er bestrebt ist, die Beziehungen zu den arabischen Ländern zu entwickeln und die allarabische anti-imperialistische Front zu festigen.

Nasser informierte die sowjetischen Führer darüber, daß nach Angaben, die den Ägyptern vorliegen, die Subversionstätigkeit äußerer reaktionärer Kräfte (insbesondere von Seiten Saudi-Arabiens und Kuweits) gegen die Regierungen Syriens und Iraks in der letzten Zeit bedeutend aktiviert wurde, gab jedoch der Überzeugung Ausdruck, daß die politi-

M 102(202/387

- 3 -

sche Linie dieser Staaten unverändert bleibt.

Während der stattgefundenen Aussprachen gab Nasser eine ausführliche Charakteristik der inneren Lage der VAR. Er hob die Bemühungen hervor, die von der Regierung der Vereinigten Arabischen Republik und von ihm persönlich zur Stabilisierung und Festigung der inneren Front unternommen werden. Der Präsident sagte, daß er die Lage im Lande hoffnungsvoll einschätzt, obgleich die reaktionären Kräfte ihre gegen das Regime gerichtete Tätigkeit nicht einstellen. Nasser lenkte insbesondere die Aufmerksamkeit auf die Aktivierung der reaktionären Organisation der "Moslem-Brüderschaft" und auf einige Reden der Vertreter der linken Strömung, z. B. der prochinesischen Gruppierung, die jedoch derartig schwach ist, daß es die Regierung der VAR nicht einmal für notwendig hält, irgendwelche vorbeugende Maßnahmen dagegen zu treffen.

Nasser wies bei seinen Darlegungen über die Inlandlage darauf hin, daß von 150 000 Studenten in Kairo und Alexandria nicht mehr als 7 000 an den bekannten Studentendemonstrationen teilgenommen haben. Die Versuche der Reaktion, die Studenten- und Arbeiterdemonstrationen im Februar d. J. zu vereinen und sie gegen das Regime zu richten, hatten keinen Erfolg. Diese Tatsache betrachtet Nasser als einen Gradmesser der Stabilität der innenpolitischen Lage in der VAR.

Nach den Worten des Präsidenten ist die Lage in der Armee nicht besorgniserregend. Die sowjetischen Führer haben den Präsidenten darauf aufmerksam gemacht, daß die politische Arbeit in der Armee wichtig ist, wobei die Notwendigkeit betont wurde, entsprechende Kader auszubilden.

5 11 2 / 202 / 387

- 4 -

Nasser hatte im Prinzip keine Einwände dagegen, bemerkte jedoch, daß der Apparat der "moralischen Orientierung" während der Aggression nicht den Aufgaben gewachsen war und im Grunde genommen viele seiner Mitarbeiter an der staatsfeindlichen Verschwörung im Juli vergangenen Jahres beteiligt waren.

In den Gesprächen wurde dem Problem der Beseitigung der Folgen der israelischen Aggression die Hauptaufmerksamkeit geschenkt. Nasser legte sehr ausführlich seine Ansichten in dieser Frage dar. Die VAR, die sich bereit erklärt hatte, mit dem Sonderbevollmächtigten des UN-Generalsekretärs im Nahen Osten, Jarring, zusammenzuarbeiten, um die Resolution des Sicherheitsrates vom 22. November 1967 zu verwirklichen, hat nach den Worten des Präsidenten nicht die Absicht, auch nur einen Fußbreit arabischen Bodens preiszugeben. Nasser betonte, daß die Führer der VAR bereit sind, bei der Lösung des Nahostproblems friedliche, politische Wege zu beschreiten.

Die VAR, sagte der Präsident, kann nicht auf direkte Verhandlungen mit Israel eingehen, da das ihrer Kapitulation gleichkäme, und keiner der arabischen Führer, hob der Präsident besonders hervor, wird auf solche Verhandlungen eingehen. Der Präsident erklärte weiter, daß für die arabischen Staaten auch die Unterzeichnung irgendeines gemeinsamen Dokumentes mit Israel unannehmbar ist. Dabei verwies er darauf, daß auch in der Resolution des Sicherheitsrates vom 22. November weder von Verhandlungen mit Israel, noch von der Unterzeichnung irgendeines gemeinsamen arabisch-israelischen Dokumentes die Rede ist.

M IV 2/202/387

- 5 -

Während der Verhandlungen hat der Präsident wiederholt betont, daß die Befreiung der arabischen Gebiete, die Israel nach dem 5. Juni 1967 erobert hat, nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht der arabischen Staaten, vor allem der VAR, ist.

Nasser betonte, daß er seine persönliche Meinung zum Ausdruck bringt, wenn er erklärt, daß die VAR bereit ist, dem Sicherheitsrat über den UN-Generalsekretär die Verpflichtung zu übergeben, die Festlegungen der Resolution des Sicherheitsrates vom 22. November unter der Bedingung zu erfüllen, daß Israel ebenfalls seine Bereitschaft erklärt, diese Festlegungen zu erfüllen. Zu diesen Verpflichtungen können nach den Worten des Präsidenten folgende Punkte gehören:

Das Existenzrecht eines jeden Staates im Nahen Osten;  
die Beendigung des Kriegszustandes nach dem Abschluß des Abzuges der israelischen Truppen von den nach dem 5. Juni 1967 besetzten arabischen Gebieten;  
eine Vereinbarung über sichere Grenzen;  
die freie Schifffahrt im Golf von Akaba;  
die freie Schifffahrt im Suezkanal bei gleichzeitiger Lösung des Problems der Palästina-Flüchtlinge entsprechend den Resolutionen der Organisation der Vereinten Nationen.

Diese Erwägungen zeugen nach unserer Meinung von einem realistischen und konstruktiven Herangehen Präsident Nassers an die Fragen der politischen Lösung im Nahen Osten.

Die sowjetischen Führer hoben ihrerseits in den Gesprächen mit dem Präsidenten hervor, daß ein Maximum von Bemühungen notwendig ist und alle Möglichkeiten genutzt werden müssen,

G 10 2/202/387

- 6 -

um eine Lösung des Nah-Ost-Konflikts auf friedlichem Wege zu erreichen und daß weiterhin nach Wegen einer Lösung gesucht werden muß. Deshalb kann man unserer Meinung nach nicht die These für richtig halten, daß das, was mit Gewalt genommen wurde, unbedingt mit Gewalt zurückgeholt werden muß, und das wurde dem Präsidenten offen gesagt.

Von unserer Seite wurde betont, daß es unter den gegenwärtigen Bedingungen auch für Israel von Vorteil ist, die arabischen Länder dazu zu bewegen, eine Beseitigung der Folgen der israelischen Aggression mit militärischen Mitteln zu erreichen. Bestimmte Kreise auch in westlichen Ländern möchten einen derartigen Verlauf der Ereignisse sehen. Jedoch wäre ein solcher Weg unvernünftig. Eine neue militärische Niederlage der fortschrittlichen arabischen Länder dürfte nicht zugelassen werden.

Die sowjetischen Führer waren mit dem Präsidenten einer Meinung, daß die Arbeit an der Festigung der Verteidigungsmacht der VAR, zur Vervollkommnung ihrer Streitkräfte, die Hebung ihrer Kampfberèitschaft für die Festigung der außenpolitischen Positionen der VAR im Kampf um eine politische Regelung im Nahen Osten von großer Bedeutung sind.

Im Zusammenhang damit, daß es notwendig ist, die Verteidigungsmacht der VAR weiter zu stärken, äußerte der Präsident einige konkrete Wünsche über neue Lieferungen sowjetischer Kampftechnik in die VAR. Von unserer Seite wurde ein positives Verhalten zu diesen Bitten gezeigt, die gegenwärtig umfassend von den zuständigen sowjetischen Stellen geprüft werden.

In den Verhandlungen mit Nasser wurde von uns der festen Überzeugung Ausdruck gegeben, daß die Sache der Araber triumphieren wird.

M IV 2 / 202 / 387

- 7 -

Die Sowjetischen Führer, die Präsident Nasser unsere Einschätzung der Perspektiven für die Erreichung der politischen Regelung im Nahen Osten darlegten, betonten, daß die Sowjetunion für die Resolution des Sicherheitsrates vom 22. November 1967 eintritt und die Mission des Sonderbevollmächtigten des UN-Generalsekretärs, Jarring, unterstützt.

Präsident Nasser informierte die sowjetischen Führer über die letzten Besuche hochgestellter amerikanischer Vertreter in der VAR und betonte, daß die ägyptische Führung unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht die Absicht hat, auf eine Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zu den USA einzugehen, solange die amerikanische Seite nicht offen erklärt, daß es notwendig ist, die israelischen Truppen auf die Stellungen vor dem 5. Juni 1967 zurückzuziehen.

Auf Initiative der sowjetischen Seite wurde in den Verhandlungen mit Präsident Nasser die Frage gestellt, wie die Führung der VAR zur Anerkennung der DDR steht, was man zur Verwirklichung und zur Lösung dieser Frage tun kann. Nasser wurde besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Frage der Anerkennung der DDR unter Berücksichtigung der Frage der europäischen Sicherheit und der Festigung der sozialistischen Gemeinschaft sowie der außenpolitischen Positionen der VAR von großer internationaler Bedeutung ist.

Nasser äußerte sich bei seiner Antwort in dem Sinn, daß, wenn die VAR die DDR anerkennt, alle anderen arabischen Länder, sogar Algerien, das an der Zusammenarbeit mit dem "Gemeinsamen Markt" interessiert ist, die Beziehungen zur

M 102/202/387

- 8 -

BRD wiederherstellen. In einem solchen Fall kann nach seinen Worten eine Lage entstehen, daß zwei arabische Staaten (die VAR und beispielsweise Syrien) die DDR anerkennen, und die übrigen zwölf - die BRD. Nach den Worten Nassers kann die diplomatische Anerkennung der DDR seitens der VAR auch dazu führen, daß die BRD die Militärmacht Israels stärkt.

Außerdem könnte die diplomatische Anerkennung der DDR seitens der VAR nach Meinung des Präsidenten ein Grund für die reaktionären arabischen Staaten, wie Saudi-Arabien, Libyen und Kuwait dafür sein, die Finanzhilfe an die VAR einzustellen, die entsprechend den Beschlüssen der Konferenz der arabischen Regierungschefs von Khartum gewährt wird.

Selbstverständlich vertraten wir in der Frage DDR unseren Standpunkt, der mit den deutschen Freunden abgesprochen ist.

In den Gesprächen mit Präsident Nasser wurde der Stand und die Perspektiven der zweiseitigen Beziehungen zwischen der UdSSR und der VAR ausführlich behandelt. Beide Seiten haben mit Genugtuung die Tatsache der weitgehenden Zusammenarbeit auf allen Gebieten sowie den Umstand betont, daß es noch große Möglichkeiten für die Weiterentwicklung der zwischenstaatlichen Beziehungen zwischen ihnen gibt. Die sowjetischen Führer betonten in den Verhandlungen mit Präsident Nasser, daß die von der Sowjetunion betriebene Politik der Freundschaft mit der VAR und den anderen arabischen Ländern keine Konjunkturerscheinung ist, sondern daß sie sich aus der Gesamtlinie der Sowjetregierung im Kampf <sup>gegen</sup> den Imperialismus, für Frieden, aus der Linie der allseitigen Unterstützung der nationalen Befreiungsbewegungen, der Unabhängig-

M 10 2 / 202 / 387

- 9 -

keit und Souveränität eines jeden Staates, vor allem derjenigen, die den Weg des Fortschrittes beschritten haben, ergibt.

Während der Unterredungen äußerte sich Nasser wiederholt in dem Sinne, daß die imperialistischen Kreise des Westens und besonders der USA ihn als Feind betrachten und ihn in der VAR nicht in Ruhe lassen wollen. Er zahlt den Imperialisten Gleiches mit Gleichem zurück. Es wurde laufend hervorgehoben, daß er seinen Platz in den Reihen der Kräfte sieht und einnehmen wird, die gegen den Imperialismus kämpfen und in diesem Kampf gemeinsam an der Seite der sozialistischen Länder stehen wird.

In Moskau wird der Besuch Präsident Nassers als nützlich eingeschätzt. Die freundschaftlichen Zusammenkünfte und offenen Aussprachen mit Präsident Nasser haben zweifellos zur Festigung der Beziehungen zwischen der UdSSR und der VAR beigetragen, die von einem hohen Grad an Vertrauen und Offenheit gekennzeichnet sind. Sie ermöglichten es auch, sich eine genaue allgemeine Vorstellung vom Kampf um die politische Lösung des Nah-Ost-Konflikts zu machen und bestimmte Wege des Kampfes für eine solche Lösung festzulegen.

Die allgemeine Einschätzung der stattgefundenen Gespräche wurde in dem Gemeinsamen Kommuniqué über den Besuch Präsident Nasser in der Sowjetunion dargelegt.

Translation from Russian[1]

Confidential!

Copy No. 1

[26 July 1968]

### **Information**

about the Results of the Negotiations by the Soviet Leaders with President Nasser  
During the visit by the President of the UAR [United Arab Republic; Egypt], Nasser, in Moscow a comprehensive exchange of opinions took place about questions of the situation in the Middle East, ways to expand the bilateral relations between the Soviet Union and the United Arab Republic, as well as about some international issues of mutual interest. The talks between President Nasser and the Soviet leaders were characterized by honesty and a deep, comprehensive approach to the problems discussed.

President Nasser provided a general assessment of the situation in the Middle East. He emphasized that the government of the UAR is striving to unite the political, military, economic, and other efforts of the Arab countries in the struggle against imperialism and for the elimination of the consequences of the Israeli aggression. According to the words of the President, the leadership of the UAR does not want to make any difference in its approach towards the progressive and the reactionary Arab countries. Because, as Nasser said, any criticism by the UAR of the reactionary governments, like Saudi-Arabia, Tunisia, and Libya, can move these countries towards speaking out against the UAR.

President Nasser talked about the domestic problems with which the governments of the Yemen Arab Republic and the People's Democratic Republic of South Yemen are currently confronted. He mentioned the attempts by Saudi-Arabia, and the imperialist powers standing behind it, to undermine the regime in these countries through active interference in internal affairs; as well as the efforts to overthrow the republican order in the Yemen Arab Republic and the People's Democratic Republic of South Yemen. In this context, Nasser emphasized the unity in action by the Arab countries to push back the imperialist machinations. He regretted that it so far has not been possible to convene a new Arab Summit due to the direct sabotage by King Faisal [bin Abdulaziz Al Saud], as well as because of the negative attitude of some governments from the progressive Arab states towards the possibility of any negotiations with representatives of the monarchistic and reactionary regimes. One could glean from Nasser's statements that he is eager to develop the relations with the Arab countries and to strengthen the pan-Arabic anti-imperialist front.

Nasser informed the Soviet leaders that, according to information available to the Egyptians, the subversive activities by extreme reactionary forces (especially from the side of Saudi-Arabia and Kuwait) against the governments of Syria and Iraq have significantly increased. He expressed his conviction, however, that the political line of these states will remain unchanged.

During the meetings held, Nasser provided a detailed characterization of the domestic situation in the UAR. He emphasized the efforts undertaken by the government of the United Arab Republic and himself personally to stabilize and solidify the domestic front. The President said he is viewing the situation in the country as hopeful, although the reactionary forces are not ceasing their activities against the regime. Nasser directed special attention to the activation by the reactionary organization "Muslim Brotherhood" and to some speeches by representatives of the leftist side, for instance the pro-Chinese group. However, that one is so weak that the government of the UAR does not even bother it necessary to enact any preventive measures against them.

In his statements about the domestic situation, Nasser emphasized that out of 150,000 students in Cairo and Alexandria not more than 7,000 participated in the known student demonstrations. The attempts by the reaction to unite the student and worker demonstrations in February this year [1968], and turn them against the regime, were not successful. This fact Nasser is considering as a yardstick for the stability of the domestic-political situation in the UAR.

According to the words of the President, the situation in the Army is not a matter of concern. The Soviet leaders have pointed out to the attention of the President that political work in the Army is important. Here the necessity was emphasized to train respective cadres.

In principle Nasser did not disagree. However, he remarked that the apparatus of the "moral orientation" was not up to the task during the aggression. Actually, many of its members were involved in the anti-state conspiracy in July of last year [1967].

The main attention during the talks was devoted to the problem of how to eliminate the results of the Israeli aggression. Nasser explained very extensively his opinions on this issue. According to the President, the UAR, which had declared its willingness to cooperate with the Special Envoy of the U.N. Secretary General in the Middle East, [Gunnar] Jarring, in order to implement the [U.N.] Security Council Resolution from 22 November 1967, has no intention to cede even one inch of Arab soil. Nasser emphasized the willingness of the leaders of the UAR to pursue peaceful, political paths to resolve the Middle East Problem.

The UAR, the President said, cannot enter into direct negotiations with Israel. This would be akin to surrender and none of the Arab leaders, the President especially emphasized, will accept such negotiations. The President declared further that also the signing of whatever joint document with Israel is unacceptable. Here he also mentioned that the resolution of the Security Council from 22 November as well does neither talk about negotiations with Israel nor about the signing of whatever joint Arab-Israeli document.

During the negotiations the President repeated emphatically that the liberation of the Arab territories conquered by Israel after 5 June 1967 does not just constitute a right, but also the duty of the Arab states, especially the UAR.

Nasser emphasized, he is expressing his personal opinion here when declaring: The UAR is willing to transfer to the Security Council via the U.N. Secretary General the obligation to fulfill the decision of the Security Council Resolution from 22 November under the condition that Israel as well is declaring its willingness to comply with those decisions. According to the words of the President, the following elements could become part of these commitments:

The right of existence for every state in the Middle East;

the end of the state of war after the withdrawal of the Israeli forces from the Arab territories occupied after 5 June 1967;

an agreement over secure borders;

the free navigation in the Gulf of Aqaba;

the free navigation in the Suez Canal with a simultaneous resolution of the Palestinian refugee problem according to the resolutions of the organization of the United Nations.

In our opinion, these deliberations are testament to a realistic and constructive approach by President Nasser concerning the questions of a political solution in the Middle East.

From their side, the Soviet leaders emphasized in their talks with the President that a maximum of efforts is required and all options need to be explored in order to achieve a resolution of the Middle East conflict in a peaceful manner, and that the search for paths towards a solution has to continue. Therefore, in our opinion, one cannot consider the thesis correct that says: what has been taken through violence, has by all means to be taken back by violence. This was openly told to the President.

It was emphasized from our side that under current conditions it is also an advantage to Israel to have the Arab countries moving towards eliminating the results of the Israeli aggression by military means. Certain circles in Western countries also would like to see such a course of events. However, such a path would be unreasonable. A new military defeat of the progressive Arab countries must not be allowed.

The Soviet leaders were in accordance with the President that the following is of high importance for the strengthening of the foreign policy positions of the UAR in the struggle for a political solution in the Middle East: working on strengthening the defensive power of the UAR, the perfection of its armed forces, and the increase of

their combat readiness.

In the context of a need for further strengthening the defensive power of the UAR, the President raised some concrete requests with regard to the delivery of new Soviet fighting technology to the UAR. From our side we reacted with positive attitude towards these requests. They are currently getting comprehensively reviewed by the Soviet authorities in charge.

In the negotiations with Nasser we expressed our firm conviction that the cause of the Arabs will triumph.

The Soviet leaders, who explained to President Nasser our assessment of the perspectives for achieving the political solution in the Middle East, emphasized that the Soviet Union is advocating for the U.N. Security Council Resolution from 22 November 1967 and it is supporting the mission of the Special Envoy of the U.N. Secretary General in the Middle East, Jarring.

President Nasser informed the Soviet leaders about the recent visits of high-ranking American representatives to the UAR. He emphasized that under current conditions the Egyptian leadership has no intention to accept a restoration of diplomatic relations with the United States, as long as the American side is not openly declaring the need for withdrawal of the Israeli forces to the positions before 5 June 1967.

On initiative from the Soviet side, the question was asked in the negotiations with President Nasser how the UAR leadership is viewing the recognition of the GDR and what can be done to implement and resolve this issue. Nasser was especially notified that the question of a recognition of the GDR is of high international importance, given considerations of the question of European security and the strengthening of the socialist community, as well as of the foreign policy positions of the UAR.

In his response, Nasser made a statement along this line: if the UAR is recognizing the GDR, all other Arab countries - even Algeria, which is interested in cooperating with the "Common Market", will restore relations with the FRG [West Germany]. In such a case, in his [Nasser's] words, a situation can arise that two Arab states (the UAR and, for instance, Syria) will recognize the GDR and the other 12 - the FRG. According to Nasser's words, the diplomatic recognition of the GDR by the UAR could also lead towards the FRG strengthening Israel's military power.

Furthermore, in the opinion of the President, the diplomatic recognition of the GDR by the UAR could become a reason for the reactionary Arab states like Saudi-Arabia, Libya, and Kuwait, to halt the financial aid to the UAR that is granted according to the decisions by the conference of the Arab heads of governments in Khartoum [held on 1 September 1967].

Obviously we represented on this issue of the GDR the position that is agreed with the German friends.

In the talks with President Nasser also the status and perspectives of bilateral relations between the USSR and the UAR was discussed extensively. Both sides expressed their satisfaction with the fact of far-reaching cooperation in all areas, and also the fact that there are still great opportunities for the further development of bilateral relations between them. In the negotiations with President Nasser the Soviet leaders emphasized that the policy of friendship with the UAR and the other Arab states as conducted by the Soviet Union is not a temporary fashion. Instead it is the result of the overall course of the Soviet government in the struggle against imperialism and for peace; and of the line of comprehensive support for the national liberation movements, and for the independence and sovereignty of all individual states, especially of those who have embarked on the path of progress.

During the conversations Nasser repeatedly expressed himself in the sense that the imperialist circles of the West, and especially of the United States, are considering him as an enemy and do not want to leave him in peace in the UAR. He is paying back the imperialists with the same currency. It was constantly emphasized that he is seeing, and will assume, his role within the ranks of those who fight against imperialism and that in this struggle he will stand jointly on the side of the socialist countries.

In Moscow the visit by President Nasser is assessed as useful. The friendly meetings and open discussions with President Nasser have contributed without doubt to the strengthening of relations between the USSR and the UAR, which are characterized

by a high level of trust and openness. They also made it possible to gain a precise overall picture of the struggle for a political solution of the Middle East conflict and to determine certain ways of the fight for such a solution.

The overall assessment of the talks held was expressed by the Joint Communiqué regarding the visit of President Nasser to the Soviet Union.

[\[1\]](#) Translator's note: This is a German translation of a Russian-language information from the CPSU Central Committee sent to GDR leadership.